



«Besser aber nicht länger» - Elektrifizierung der Kommunalfahrzeuge

Interview vom 8. Juni 2023 mit Alex Moser, SRF-Regionalkorrespondent AG/SO

Wo stehen die Städte bei der Elektrifizierung ihrer Fahrzeugparks?

«Viele Städte und auch Gemeinden verfügen bereits über Kommunalfahrzeuge mit E-Antrieb oder sind daran solche zu beschaffen, z.B. Wischmaschinen oder Geräterträger (Nutzfahrzeug für die täglichen Arbeiten). Das Bewusstsein in den Städten für die E-Mobilität ist schon lange vorhanden. So liefert der Einsatz von elektrischen Kommunalfahrzeugen einen Beitrag zur Reduktion von Emissionen in Städten. Zudem kann der Einsatz im Sinne einer Vorbildfunktion die anstehende Dekarbonisierung fördern. E-Mobilität wird so für alle Verkehrsteilnehmer sicht- und erlebbar. Als Beispiel seien hier die Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) genannt, welche für ihr Elektrobusprojekt mit dem Climate Star Award des europäischen Klima-Bündnisses ausgezeichnet worden sind. Mit der schrittweisen Umstellung der Stadtbusflotte auf fossilfreie Antriebstechnologie sind ab 2027 Einsparungen von 1 Mio. Liter Dieselöl pro Jahr vorgesehen; damit wird ein langfristigen Klimanutzen bewirkt.»

Kann man quantifizieren, bis wann die Städte eine Mehrheit ihrer Maschinen elektrifiziert haben?

«Nein, kann man nicht. Die Städte sind jedoch laufend bemüht, die Beschaffung von elektrischen Kommunalfahrzeugen für die Bewirtschaftung der kommunalen Infrastruktur zu prüfen. Dies jedoch auch unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. So müssen zuerst technische wie auch finanzielle günstige Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die E-Mobilität auch bei der stadteigenen Fahrzeugflotte fördern zu können. Mit der Zunahme der E-Mobilität und der Forschungserkenntnisse wird aber auch der Markt dafür sorgen, dass die Anschaffungskosten sinken. Die Betriebskosten sind gegenüber kommunalen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ohnehin vorteilhafter. Die weitere Entwicklung wird sicher auch die SuissePublic, die Messe für Kommunaltechnik, nächste Woche an der BERNEXPO zeigen.»

Wo liegen eigentlich die Grenzen – welche Fahrzeuge bleiben vorderhand dieselbetrieben?

«Die Grenzen bei elektrobetriebenen Kommunalfahrzeugen ist der Leistungsbedarf bei den Batterien und die Ladezyklen, welche selbst mit Supercharger ca. 2h dauern. Ebenso die Temperaturprobleme bei grossen Leistungen. So bleiben Spezialfahrzeuge und Fahrzeuge mit hoher Einsatzdauer wie z.B. Schneefräsen oder bei der Feuerwehr vorderhand dieselbetrieben. Hier gilt also im Gegensatz zur Ovomaltinewerbung gilt bei E-Fahrzeugen eher der Grundsatz «besser aber nicht länger». Der Fuhrpark eines Werkhofes wird also nie ganz elektrifiziert sein.»

Bern 08.06.2023

SVKI, Clemens Baschung

SVKI

Das Kompetenzzentrum für Infrastrukturmanagement
in Städten und Gemeinden

Der SVKI ist eine Sektion des Schweizerischen Städteverbandes
und Partner des Schweizerischen Gemeindeverbandes